



tara

design by margot stöckl & michael walenta



DIE BEGEGNUNG

Wir alle folgen einer Bestimmung, auch wenn uns das Ganze nicht bewusst sein sollte. Oft sind wir nur die Begleiter, Bruchteile eines Ganzen. Ein Stein, der den nächsten ins Rollen bringt, um letztendlich etwas Großes auszulösen. Ein Tropfen, der vom Himmel fällt, um sich mit Millionen anderer Tropfen zu einem reißenden Fluss zu vereinen. Manchmal verändern wir unseren Weg ganz bewusst, manchmal aber auch im Unterbewusstsein, welches sehr oft von äußeren Begebenheiten gelenkt wird. Jede Begegnung, jedes Handeln verändert den Lauf unseres Lebens sowie das Leben anderer Menschen.

Sind es nicht oft jene unscheinbaren Begegnungen, die etwas Besonderes in unserem Leben auslösen? So geschah es im September 2009, dass ich jene interessante Frau durch meine Kunstausstellung führte. Sie erzählte mir von der „life goes on“-Gala, welche besondere Menschen auszeichnet und bat mich an diesem Abend teilzunehmen. So lernte ich die Eisschnellläuferin Emese Dörfler-Antal und ihr gemeinsames Projekt mit Christian Rijavec kennen.

Selten hat mich etwas so berührt wie diese Menschen, die trotz vieler scheinbar unüberwindbarer Hürden nie aufgegeben haben an sich zu glauben. Menschen, die sich mutig und kämpferisch für das Leben, das Gute und für Andere einsetzen. Es war für mich ein unbeschreiblich emotionales Gefühl, diesen Abend erleben zu dürfen. Selbst Monate später haben mich die Eindrücke nicht ruhen lassen. So entstand in meinem Kopf die Idee, einen Award für jene besonderen Menschen ins Leben zu rufen. Für dieses intensive Projekt führte mich mein Weg zu meiner Künstlerkollegin und Bildhauerin Margot Stöckl. Ich erzählte ihr von diesen bemerkenswerten Menschen und von der Idee, eine ganz besondere Auszeichnung zu entwerfen. Gemeinsam überlegten wir uns, welche Eigenschaften und welche Botschaft dieser Award mit sich bringen sollte. So entstand nach Monaten langer Zusammenarbeit eine Figur, ein Name und eine Geschichte.

Die Geschichte von Tara!

michael walenta

DER MYTHOS

Vor einigen Jahrhunderten in einer von uns fernen Kultur beginnt diese einzigartige Geschichte.

Einst erblickte der Schutzpatron des Schneelandes das Leid dieser Welt. Aus dem Mitgefühl heraus rann ihm eine Träne aus seinem rechten Auge und ergoss sich zu einem See. In diesem See erblühte eine wundervolle Lotusblume. Als diese sich öffnete, stieg ein weibliches Wesen hervor. Voller Anmut und Schönheit erblickte Sie das Licht dieser Welt. Umgeben von einem verborgenem Geheimnis fasziniert Sie noch heute die Menschen dieser Kultur. Sie hat jene besonderen Eigenschaften, die das Herz eines jeden Lebenden berühren: Liebe, Güte, Sanftmut, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Eigenschaften, welche den Menschen eine besondere Weisheit und innere Ausgeglichenheit verleihen.

Umhüllt von vielen verborgenen Geheimnissen möchte man diese magische Kraft kennen lernen, die sich hinter Ihrem Schleier verbirgt. Es ist an der Zeit, jene in Vergessenheit geratene Schönheit wieder aufleben zu lassen, um den Menschen zu zeigen, dass das Leben mit seinen verschiedenen Facetten eines der wertvollsten und schönsten Geschenke auf dieser Welt ist.

Aus diesem Grund und für ein ganz besonderes Event, der „life goes on“-Gala, haben sich zwei Künstler aus dem Zillertal auf diese geheimnisvolle Reise begeben. Margot Stöckl und Michael Walenta sind jene Schöpfer, die sich dieser besonderen Herausforderung annahmen.





DIE ENTSTEHUNG

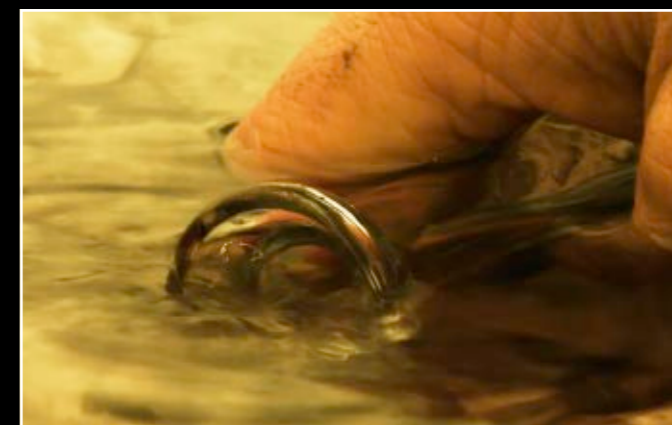
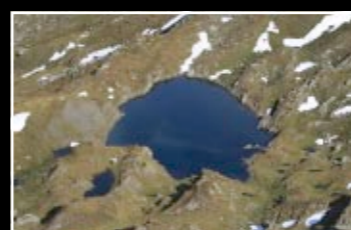
Mit der Gabe unserer Fantasie und einer guten Vorstellungskraft standen wir dieser Jahrhunderte alten Überlieferung aus dem fernen Indien gegenüber. Wir begannen zu verstehen, Sie zu fühlen und Ihre faszinierende Schönheit in Form einer Skulptur neu ins Leben zu rufen.

Aus dem Ton der Erde in unseren Händen wurde Sie zum Leben erweckt. Mit der Kraft unserer Gedanken und der Liebe unseres Herzens gaben wir Ihr die Schönheit und Grazie. Aus der Tiefe längst vergessener Bergwerksstollen holten wir ihr das Herz dieser Welt.

Mit der Hitze des Feuers schenkten wir Ihr die Unsterblichkeit und den Glanz Ihrer Magie. Getauft mit dem Wasser von sieben Bergseen, die wie türkisblaue Perlen in den hohen Regionen der Zillertaler Alpen liegen, bekam sie an einem mystischen Ort, der über Jahrhunderte schon eine spirituelle und magische Kraft ausstrahlt, ihren Namen Tara.

Wo immer Tara auf dieser Welt erscheint, soll Sie die guten Werte des Lebens wie Freundschaft, Vertrauen, Liebe, Güte aber auch Respekt vor dem Leben verkörpern. Sie soll den Menschen Mut und Kraft geben das Gute im Leben zu suchen, um jene schönen Eigenschaften an Andere weiter zu reichen. Es ist die Zeit gekommen dem Schicksal dieser Welt entgegen zu treten. Den Menschen zu helfen – so gut man kann – und unsere Natur mit Ihrer Vielfalt an Wundern zu schützen. Aber auch Andere zu bewegen nicht weg zu schauen, um die Gleichgültigkeit auf dieser Welt zu besiegen.

Denn nur gemeinsam machen wir alle die Schönheit dieses Planeten aus.





CURRICULUM VITAE



Margot "Mago" Stöckl
geb. 5.5.1963

Aufgewachsen im Bergdorf eines Hochtals zwischen Zillertaler Alpen und Hohen Tauern, geprägt von den steilen Bergen, eisigen Gletschern und Almen der Umgebung, schlummert schon in ihrer Jugend ein auffallend reges Interesse für gestaltende und bildende Kunst, was sie dann auch die HTL für Kunsthandwerk in Innsbruck besuchen lässt.

Bereits zu jener Zeit scheint sie - damals noch unbewusst - in sich zu haben, was ihr heute besonders gegenwärtig und wichtig ist: nämlich, sich von keiner Stilrichtung oder Kunstströmung vereinnahmen zu lassen.

Vielmehr spiegeln sich all die Eindrücke, die sie seither in vielen Auslandsreisen gesammelt hat, in ihren Skulpturen wider und beeinflussen jenen eigenen, neuartigen Stil, der ihre Werke so plastisch macht: irrealer, karikaturhafte, und doch höchst lebendige Darstellung menschlicher, von Kulturen gezeichneter Gesichtszüge. Ein geradezu unbarmherzig von Kunst getriebenes Schaffen lässt uralte, einst lebensnotwendige Werkzeuge mit exotischen Charakterhauern verschmelzen, lässt die klotzigen Figuren unter den Händen der zierlichen Zillertalerin zu Monumenten erwachen, lässt sie Geschichten erzählen, Gefühle erschließen und den Betrachter mit offenem Mund staunend verweilen...

Materialien: Holz, Ton, Stein, Metall
(www.margot-stoeckel.at)



Michael Walenta
geb. 2.4.1969

Aufgewachsen auf einem kleinen Bauernhof in Hessen/Deutschland. Umgeben von einer leicht hügeligen Wiesenlandschaft, deren Grenzen große Mischwälder säumen, hatte er bereits als Kind einen großen Bezug zu seiner Heimat und deren einzigartiger Natur. Schon früh spürte er die Kraft und Lebendigkeit der Bäume, ohne zu wissen, dass der Werkstoff Holz ihn für immer prägen sollte.

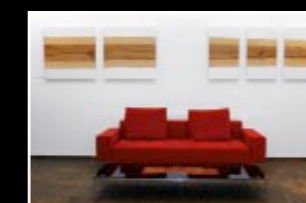
Bereits in seiner Jugend unterstützte er seinen Vater in dessen Tischlerei. Nach seiner Meisterprüfung wendete er sich der Architektur zu und begann Kunst und modernes Design miteinander zu verbinden. So konnte er auch seine zweite Begabung, das Photographieren zu einem weiteren Thema seiner Arbeiten machen. Das Zusammenspiel von Raum und Bild ist für ihn eine große Herausforderung.

Heute lebt er in Tirol. Er liebt die Berge, das Land und die Menschen, die so offenherzig mit ihren Mitmenschen umgehen. Nach seiner Buchveröffentlichung 2009 gründete er die Künstlerplattform „Inspired“. (www.inspired-walenta.de)

Er entwirft und erarbeitet außergewöhnliche Konzepte für Hotels, Gastronomie, Geschäfts- und Privaträume. Vordergründig werden mit wenig Aufwand – ganz gezielt und auf den Menschen abgestimmt – positive Stimmungen und Impulse erzeugt. Sein Ziel ist es, den Menschen, die in der heutigen Zeit so sehr vom alltäglichen Stress und den Umwelteinflüssen geplagt werden, Ruhe und Geborgenheit zu vermitteln. Bilder können sprechen, Räume können fließen, Möbel können Kraft und Harmonie ausstrahlen. Dieses Zusammenspiel kann sich auf den Menschen positiv auswirken und das innere Gleichgewicht herstellen.

Es ist seine Passion Menschen positiv zu beeinflussen, ihnen zu zeigen, dass es sich lohnt dieses eine Leben zu leben.

Materialien: Holz, Metall, Stein, Glas
(www.kunstwerk-walenta.de)



Tara ist einer Göttin aus der indischen Mythologie nachempfunden. Die Menschen verehren sie als die weibliche friedvolle Manifestation der Weisheit und gleichzeitig gilt sie als die Essenz des Mitgefühls, zwei menschliche Werte, die im Buddhismus als eine Einheit betrachtet werden, denn

ein Mensch, der Mitgefühl hat, jedoch keine Weisheit besitzt,
ist nur ein liebenswerter Narr.

Ein Mensch, der Weisheit besitzt, jedoch nicht mitfühlend ist,
ist wie ein einsamer Eremit in einem Elfenbeinturm.

Ebenso eine beständige Einheit bildet das Material, aus dem die Skulptur gefertigt ist: Kupfer und Zinn. Das weiche Kupfer steht für die weiblichen Eigenschaften des Menschen und versinnbildlicht neben Harmonie und Frieden die reife, erwachsene Liebe, die sich für das Wohl der anderen einsetzt. Das als männlich geltende Metall Zinn gibt der Legierung Festigkeit und ist Ausdruck von Selbstbewusstsein und Widerstandskraft. Diese Lebenskraft und Energie findet sich auch als Flamme am Hinterkopf von Tara dargestellt. Die Glanzpolierung lässt sie lebendig und ausdrucksreich erscheinen. Trotz ihrer grazilen Erscheinung steht die Figur breit und solide auf dem Sockel, eine tiefe Erdverbundenheit vermittelnd zeugt sie vom Respekt vor dem Leben. Deshalb neigt Tara auch leicht ihr Haupt und erweist damit Achtung vor der außergewöhnlichen Leistung der Ausgezeichneten.